

Evangelische Gemeinde Bludenz



Nr. 144

Gemeindebrief

1/2021



Foto: P. Brauns

Christ der Retter ist da!

Inhalt

Kontakt	2
Christ der Retter ist da	2
Könnten Sie sich vorstellen, mal Gottesdienst bei uns zu halten?	3
Familiengottesdienst zum Erntedankfest	4
Ein Gruß aus Bonn	4
Grußwort vom Nikolaus	5
„Sagt Ihnen Huss etwas?!“	6
Aus unserer Gemeinde	7
Termine	8
Impressum	8

Seite **Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2021**
26. Februar 2021

Diesem Gemeindebrief liegt ein Erlagschein für diverse Spenden bei – bitte entsprechend ankreuzen!

Newsletter

Um Sie bei Änderungen und aktuellen Anlässen kurzfristig informieren zu können, möchten wir einen Newsletter ins Leben rufen. Bitte teilen Sie dem Gemeindebüro (Frau Manuela Hilbrand) Ihre E-Mail-Adresse mit, wenn Sie an dem Erhalt eines solchen Newsletters interessiert sind!

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Bludenz

Oberfeldweg 13, 6700 Bludenz

Telefon + Fax: 05552/63290

E-Mail: evang.pfarramt.bludenz@aon.at

Homepage: www.evangelischegemeindebludenz.at

Bankverbindung

Sparkasse Bludenz

IBAN: AT78 2060 7000 0003 4207

BIC: SSBLAT21

NEU: Baukonto für Spenden zur Renovierung des Pfarrhauses

Sparkasse Bludenz

IBAN: AT52 2060 7032 0005 8661

BIC: SSBLAT21

Pfarrer (Administrator)

Michael Meyer

Mittwochs 9:30 – 11:00 Uhr

im Gemeindezentrum Bludenz

Mobil: 0699/18877059

E-Mail: michael.meyer@evang-dornbirn.at

Gemeindebüro/Kirchenbeitragsstelle

Manuela Hilbrand

Mo – Mi 8.00 – 12.00 Uhr

Kuratorin

Gabriela Glantschnig, Telefon: 05552/32793 oder

0664/8725955, E-Mail:

gabriela.glantschnig.tschengla@gmail.com

Redaktion Gemeindebrief

Christiane Brauns, Telefon: 05553/21444 oder

0650/2204363, E-Mail: ch.brauns@gmx.de

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Christ der Retter ist da

Dieses Jahr ist anders als andere. Angesichts von Lock Down, Rettungswagen mit Blaulicht, überfüllten Spitälern und überanstrengten Pflegekräften und Ärzt*innen sehne ich mich nach „ganz normalen Zeiten“.

Aber bald ist Weihnachten. Alle Jahre wieder werden klingen die Lieder, werden Kekse gebacken, der Duft der brennenden Kerzen zieht durch die Wohnung und die Botschaft der Weihnacht erklingt: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“. (Luk. 2, 10-11).

Engel bringen den Hirten die gute Nachricht. Sie gilt „allem Volk“, also allen Menschen, weltweit: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Genau das brauchen wir: Engel mit guten Nachrichten, für die Arbeitenden und Angestellten, das „Volk, das im Finstern wandelt“ sieht das große Licht. Viele stecken in dieser Zeit die Kerzen am Adventkranz an. Jeden Sonntag eine mehr. Jede Woche kommt eine Hoffnung dazu, wird die Erwartung größer. Wir singen: „Seht, die gute Zeit ist nah: Gott kommt auf die Erde. Kommt und ist für alle da, kommt dass Friede werde.“

Ganz gleich, ob Sie zuhause gemütlich oder mit der Familie im Schnee feiern. Bleiben Sie achtsam und begehen Sie diese Adventswochen und Weihnachtsfeiertage im kleinen Kreis.

Und werden Sie selbst ein Engel: Hoffnungsbote für andere. Mit einem kleinen Geschenk, das die Einsamen vor der Tür finden, mit einem Telefonat in der Dunkelheit der Trauer, denken Sie an jene, die gerade jetzt allein sind und in diesen Tagen keinen Menschen bei sich haben, der mit ihnen feiert und singt.

Auch in unserer Kirche ist dieses Weihnachten anders als sonst. Wir wissen nicht, ob alles, was wir uns vornehmen, gelingt. Vieles müssen wir heuer absagen: den Kindertag, die Seniorenweihnacht zum Beispiel. Außerdem fehlt im Pfarrhaus die Pfarrperson. Die Ausschreibung ist draußen, Bewerbungen treffen ein. Aber wer weiß, was wird?

Wir hoffen auf die Zukunft. Wir sind schon im Gespräch mit der Hoffnung und zünden das Licht des Friedens an. Eines steht fest: Die Geburt Gottes in unserer Mitte lässt sich nicht aufhalten. Gleich, welches Übel die Welt erschüttert: Christus ist geboren. Der Retter ist da.

Gerade, weil so oft der Rettungswagen vorbeifährt, ist mir das wichtig. Wir sind in Gefahr und erleben sie in der Umgebung. Aber: „Nah ist / Und schwer zu fassen der Gott. / Wo aber Gefahr ist, wächst / Das Rettende auch.“ (Friedrich Hölderlin (1802) Anfang der Hymne Patmos). Ja, nicht nur 250 Jahre nach Hölderlins Geburtstag, sondern vor allem am Geburtsfest des Heilandes stimmt diese Wahrheit: die Rettung ist nicht nur unterwegs. Sie steht uns zur Seite, ganz gleich was kommt: Christus ist da. Der Heiland ist uns geboren! Gott ist ganz nah bei dir. Wir sind, wie Dietrich Bonhoeffer dichtet, „von guten Mächten wunderbar geboren“ und singen getrost in der Heiligen Nacht: Christ der Retter ist da!

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2021!

Michael Meyer
(Pfarrer)

„Könnten Sie sich vorstellen, mal Gottesdienst bei uns zu halten?“

Diese Frage von Pfarrer Meyer kam in einer für mich ungünstigen Situation. Ich hatte gerade meine Schwangerschaft bestätigt bekommen, ich lag im Spital und mir war einfach nur schlecht. Dabei hatte ich so gehofft, irgendwann diese Möglichkeit zu bekommen und wieder etwas machen zu können, das ich gelernt habe.

Vor kurzem war es nun soweit und ich hielt meinen ersten Gottesdienst in Bludenz. Aufregend war es schon in der Vorbereitung: Zwischen Windeln wechseln, Füttern und Spielen, sich Gedanken zu machen, zu den Gebeten, Liedern und der Predigt. Da kam der zweite Teil des Wochenspruchs gerade gelegen: „Hilf du mir, so ist mir geholfen“ (Jeremia 17,14).

Und ich war froh, als der Tag dann da war. Mir war es wichtig, meinen Mann Thomas, Anna und Josef dabei

zu haben, auch wenn die beiden dachten, wenn Mama redet, dürfen wir das auch. Leider gab es nur Musik von der CD und A-cappella und natürlich Gottesdienst zu Coronabestimmungen: kurz, ohne Hände schütteln und die meiste Zeit mit Maske. Ich habe mich dennoch sehr gefreut, die Konfirmanden vorstellen und ein paar Gemeindeglieder kennen lernen zu dürfen.



Foto: T. Martin

Ich möchte mich auch hier noch vorstellen: Ich heiße Eva-Maria Martin und wohne mit meiner Familie seit drei Jahren in Fontanella. Mein Vater ist Pfarrer in der Württembergischen Landeskirche und so kam ich 1991 im Vikariat in Horb am Neckar auf die Welt. In Oberhofen bei Ravensburg haben wir gelebt, bis ich 12 Jahre alt war, und sind dann zur neuen Pfarrstelle nach Rietheim gezogen.

Dort habe ich viel in der Kirchengemeinde mitgearbeitet. Zunächst immer an der Seite meiner Mutter, unter anderem in der Kinderkirche, und nach meiner Konfirmation habe ich mit Freunden eine Jungschar und eine Jugendgruppe gegründet. Nach dem Abitur und einem Praktikum im Kindergarten begann ich das Theologiestudium. Zunächst standen die Sprachen an. Schwerpunkte legte ich auf die Mittelalterliche Kirchengeschichte, Zwingli, die Schöpfung und vor allem die Praktische Theologie. 2018 habe ich das Studium mit dem Diplom abgeschlossen.

Mein Mann und ich haben in Tuttlingen geheiratet und mit dem Bau unseres Hauses begonnen. Im Großen Walsertal habe ich zunächst im Laden des Biosphärenparkhauses, bei den Seilbahnen Sonntag und später im ADEG gearbeitet, bis ich letztes Jahr mit unseren Zwillingen schwanger wurde. Nun bin ich in Mutterschutz und dank meinen Beiden wird mir nie langweilig.

Ich freue mich schon auf den nächsten Gottesdienst im Januar und wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Sie erreichen mich unter eva@team-kohler.de oder per Post an Eva-Maria Martin, Kirchberg 151 in 6733 Fontanella.

Eva-Maria Martin

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Am 12. Oktober 2020 haben wir gemeinsam mit LSI Thomas Hennefeld einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest gefeiert. Der Gottesdienst stand unter dem Motto: Lebensmittel - Mittel zum Leben.

Die Kinder waren dazu eingeladen, Lebensmittel mitzubringen, die sie besonders gerne haben. Und so fanden in diesem Jahr neben Kürbissen, Äpfeln und Kartoffeln auch Milchreis, Spaghetti und Kekse einen Platz auf dem Gabentisch.



Foto: M. Floor

Im Mittelpunkt der Predigt stand das Brot - als wichtiges Grundnahrungsmittel, aber auch als Symbol. Jesus bezeichnet sich selbst als Brot des Lebens und erinnert uns so daran, dass nicht nur unser Körper, sondern auch unsere Seele Nahrung braucht. Wenn wir das Brot des Lebens essen, dann wird unser Herz weit, unser Glaube gefestigt und unsere Bereitschaft zum Teilen vergrößert. In der Geschichte vom biblischen Brotwunder werden die Menschen durch das miteinander Teilen nicht nur satt, sondern sie bekommen schon einen Vorgeschmack auf das Reich Gottes.

Natürlich galten auch in diesem Gottesdienst die Corona-Maßnahmen der Gemeinde - Abstand halten,

Maske tragen und nur ein gemeinsames Lied - das hat der fröhlichen Stimmung aber keinen Abbruch getan.



LSI Thomas Hennefeld bei der Einweihung des renovierten Pfarrhauses
Foto: R. Schneeweiß

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten wir im Pfarrgarten noch einen Blick auf das frisch renovierte Pfarrhaus werfen. Dass die Sanierung trotz Pandemie erfolgreich abgeschlossen werden konnte, ist sicher auch ein Grund zum dankbar sein. Jetzt hoffen wir noch darauf, dass unser schönes Pfarrhaus recht bald wieder bewohnt sein wird ... und dass wir Herrn LSI Thomas Hennefeld demnächst wieder in Bludenz begrüßen dürfen - zur Amtseinführung eines neuen Pfarrers / einer neuen Pfarrerin!

Mirjam Petry

Ein Gruß aus Bonn!

Liebe Gemeindeglieder,

als mich im August die Anfrage erreichte, ob ich Lust hätte, noch einmal zu Gottesdienstvertretungen nach Bludenz zu kommen, haben meine Frau und ich nicht lange überlegt und schnell zugesagt.

Zu gerne erinnern wir uns an die 3 Wochen im Januar 2020: Eine ganz freundliche Aufnahme in der Gemeinde, schöne Gottesdienste, bestes Wetter, eine wunderbare Landschaft...

Niemand konnte ahnen, dass wenige Wochen später die Welt anders aussehen würde - bis dahin, dass für lange Zeit gar keine Gottesdienste mehr gefeiert werden konnten.

Den Sommer über gab's dann ein gewisses Aufatmen, und bei unserer Zusage für den Totensonntag/Ewigkeitssonntag und 1. Advent gingen wir davon aus, dass unser Kommen möglich sein würde. Es kam anders. Sehr schade! Mit Ihnen zusammen im Gottesdienst der Verstorbenen des zurückliegenden Jahres zu gedenken und die 1. Kerze am Adventskranz anzuzünden – das ließ schöne Bilder in unseren Köpfen aufleuchten.



Foto: Ch. Brauns

Und nun sind wir und Sie ja sicher auch mit ganz anderen Fragen beschäftigt: Wie wird Weihnachten, mit wem können wir feiern? Wie wird es mit den Gottesdiensten?

In unserer Gemeinde hier in Bonn werden wir einige ganz neue Formate ausprobieren. Zusammen mit der katholischen Gemeinde wird es am Nachmittag des Heiligen Abends drei ökumenisch gestaltete Gottesdienste für Kinder und Erwachsene unter freiem Himmel geben. Hier bietet sich das große Gelände einer ehemaligen kleinen Burg an. Wir werden eine lebendige Krippe mit Schafen, Maria, Josef usw. bespielen. Drei Kurzandachten mit Musik werden an dieser Krippe angeboten, mit jeweils wechselnden BesucherInnen. Es gibt keinen Plan B, d.h.: auch bei Regen oder Schnee soll das stattfinden. In unserer evangelischen Kirche werden dann zwischen 18 und 23 Uhr drei Predigtgottesdienste angeboten, zu denen man sich vorher anmelden muss. Ich habe den Part um 23 Uhr übernommen. Für alle drei Gottesdienste haben sich Musikerinnen

und Musiker gemeldet. Da wir ja nicht gemeinsam singen dürfen, ist es gut, wenn die vertrauten Weihnachtslieder zumindest auf Instrumenten erklingen. Und das Singen zu Hause wird vielleicht neue Bedeutung gewinnen!

Schön und wichtig ist, dass sich alle Bonner Kirchengemeinden bemühen, unter den veränderten Bedingungen doch möglichst vielen Menschen Gottesdienste an Heiligabend/Weihnachten anzubieten. Wir müssen als Kirche jetzt Präsenz zeigen und uns nicht verstecken!

Die Coronapandemie wirft vieles Vertraute in Kirche und anderswo „über den Haufen“, wie man bei uns so sagt. Da müssen wir uns neu sortieren und orientieren. Das ist nicht ganz einfach. Aber vielleicht öffnet sich unser Blick ja in einigen Lebensbereichen auch hilfreich dafür, was an Neuem wachsen kann und auch muss. Auf einmal ist viel Kreativität zu beobachten, die uns auch nach Corona gut tun würde.

Corona stellt zudem Fragen an unser Menschenbild. Wir haben nicht alles in der Hand, unser Leben ist verletzlich und zerbrechlich. Wir brauchen einander! Das macht bescheidener und demütiger. Wir sollten das nicht vergessen, wenn die Zeiten sich wieder ändern.

Die Jahreslosung 2021 setzt da einen guten Akzent für unsere Art des Umgangs miteinander: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“. Lukas 6,36.

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, herzliche Grüße aus Bonn -auch von meiner Frau- und auf ein Wiedersehen!

Ihr
Karlheinz Potthoff

Grußwort vom Nikolaus

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Die Corona-Maßnahmen machen das Reisen im Moment furchtbar kompliziert. Trotzdem hoffe ich, dass ich am 13.12. um 10 Uhr gemeinsam mit euch den Familiengottesdienst zum 3. Advent feiern kann.

Wisst ihr, was „Advent“ heißt? - Richtig! Advent heißt „Ankunft“. Wir feiern die Ankunft eines Königs, der so ganz anders daherkommt als die Könige, die zu meiner Zeit geherrscht haben. Keine Krone, kein Palast, kein Prunk, noch nicht einmal ein stolzes Ross - auf einem Esel reitet er. Und er verspricht Frieden und Gerechtigkeit. Diesem König habe ich mein Leben lang gedient.

Ich weiß, dass bis heute viele Geschichten über mich erzählt werden: wie ich armen Menschen geholfen habe, oder Seeleute in einem Sturm gerettet ... Ich freue mich natürlich, dass ihr mich heute noch als ein Vorbild seht. Aber wenn ich Armen geholfen oder Ängstlichen Mut gemacht habe, dann habe ich das nicht getan, damit einmal Kirchen nach mir benannt werden oder damit ich einen Feiertag bekomme.

Ich habe damit meinem König gedient. Dem König auf dem Esel. Denn wer die gute Nachricht von diesem König hört, der kann gar nicht anders, als seinen Mitmenschen in Not beizustehen. Dafür braucht es keine Wunder. Oft reicht schon ein gutes Wort oder ein aufmunterndes Lächeln.



Foto: Ch. Brauns

Ich wünsche uns allen eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Euer Nikolaus

„Sagt Ihnen Huss etwas“?!

In unserer Gemeinde gibt es 10 Gemeindeglieder, mit afghanischer und iranischer Staatsangehörigkeit, die nach einem intensiven Taufunterricht in der Evangelischen Kirche in Bludenz ihre Taufe gefeiert haben -

teils haben sie mit einer anschließenden Konfirmation ihren evangelisch-reformierten Glauben auch noch bestätigt.

Es handelt sich in der Regel um Asylwerber, deren Asyl-Verfahren derzeit noch nicht entschieden wurde. Wir betrachten es als große Herausforderung, diese Menschen gut zu begleiten, freuen uns, dass sie sich am Gemeindeleben aktiv beteiligen. In den letzten Wochen haben wir einige von ihnen intensiver begleitet als sonst. Denn sie wurden in stundenlangen, schweren Interviews intensiv über ihre Flucht, ihre Familie, Lebensstil und auch über ihren Glauben befragt.

Viele Fragen würden auch einheimische Evangelische nicht beantworten können. Sie sind viel zu schwer und setzen theologisches Wissen in Kirchengeschichte und Dogmatik der reformierten oder lutherischen Kirche voraus, wie z.B. die Frage „Sagt Ihnen Huss etwas?“

Benjamin Morteza Hussaini und David Ali Yawar Hussaini sind regelmäßige Gottesdienstbesucher in unserer Kirche. Für einen Sonntagsgottesdienst benötigen sie eine Fahrtzeit von 90 Minuten hin und retour. Aber ihr Glaube ist ihnen so wichtig, dass sie diese Wegzeiten auf sich nehmen, um unsere Gottesdienste zu besuchen. Aber sie bringen sich auch praktisch ein, legen Hand an in der Gartenpflege und sind als Gemeindeglieder bei uns immer sehr willkommen.

Wir freuen uns, dass uns diese Gemeindeglieder als evangelische Gemeinde bereichern. Sie leben glaubwürdig als evangelische Christen unter uns. Wir stellen uns als Pfarrgemeinde auch ganz und gar hinter sie und bestätigen gerne öffentlich, dass wir sie als unsere Gemeindeglieder ganz ernst nehmen. Wir hoffen nun auf den positiven Ausgang der Verhandlung vor Gericht und erinnern auch aus diesem Anlass hiermit nochmals an die Resolution der Generalsynode aus dem Jahr 2019:

„Die Evangelische Kirche A. und H.B. in Österreich lehnt sowohl die Durchführung von Glaubensprüfungen als auch die Beurteilung der Aufrichtigkeit der inneren Überzeugung von Konvertiten durch Behörde oder Gericht mit Verweis auf Art. 15 StGG als staatlichen Eingriff in die inneren Angelegenheiten der Evangelischen Kirche und damit in das Grundrecht auf Religionsfreiheit ab. Beides obliegt ausschließlich geistlichen AmtsträgerInnen. Legitim sind aus Sicht der Evangelischen Kirche lediglich Fragen nach der persönlichen religiösen Praxis und der Integration in die Pfarrgemeinde. Die Generalsynode fordert Behörde und Gericht auf, ausgestellte Taufscheine oder Mitgliedschaftsbestätigungen (bei Übertritt von einer anderen christlichen Konfession), Bestätigungen über den Besuch des Tauf-

unterrichts, seelsorgliche Gutachten und Zeugenaussagen von PfarrerInnen als voll gültige Bestätigungen einer aufrichtigen Konversion anzuerkennen und als Beweismittel zu würdigen.“

Im Namen der Pfarrgemeinde unterzeichnen wir hiermit also ausdrücklich und als Zeichen der Solidarität mit all jenen Gemeindegliedern, die in Asylverfahren involviert sind, diesen Artikel gemeinsam als Pfarrer und Kuratorin der Pfarrgemeinde Bludenz.

Michael Meyer
(Pfarrer)

Gabriela Glantschnig
(Kuratorin)

Aus unserer Gemeinde

Die Bewerbungsfrist für die erneut ausgeschriebene Pfarrstelle ist inzwischen abgelaufen. Zu unserer großen Freude sind mehrere Bewerbungen eingegangen. Zum Teil befinden sie sich noch in der Prüfung durch den OKR. Alle Bewerbungen lassen sich auf die Veröffentlichung unserer Stellenausschreibung auf dem Stellenportal der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) zurückführen. Auf die Veröffentlichung der Stellenausschreibung im Amtsblatt der Evangelischen Kirche in Österreich gab es keine Reaktion. Eine Bewerbung erreichte uns sogar aus Afrika. Da der Absender aber über keinerlei deutsche Sprachkenntnisse verfügte und sich nicht mehr gemeldet hat, konnte diese Bewerbung keine Berücksichtigung finden. Die übrigen Bewerbungen wurden von Pfarrerinnen aus Deutschland eingereicht. Da auch viele deutsche Gemeinden Pfarrstellen ausgeschrieben haben, haben wir große Konkurrenz. Es kann also durchaus passieren, dass die eine oder andere Kandidatin noch im laufenden Verfahren ihre Bewerbung zurückzieht. Im Terminkalender auf der letzten Seite dieses Gemeindebriefes sind schon einmal drei Gottesdienste im Januar 2021 für Vorstellungsgottesdienste vorgemerkt. Änderungen sind aber jederzeit noch möglich. Bitte informieren Sie sich unbedingt auf unserer Homepage, am Schaukasten unserer Kirche oder im Gemeindebüro!

Einmal mehr mussten aufgrund der Coronapandemie viele uns lieb gewordene Veranstaltungen abgesagt werden, so das Gedenken an die Verstorbenen unserer Gemeinde am Ewigkeitssonntag, die Seniorenweihnachtsfeier, der Kindertag. Auch Pfarrer i. R. Karlheinz Potthoff und sein Sohn Pfarrer Michael Pues konnten / können leider nicht anreisen, um hier Gottesdienstvertretungen zu übernehmen.

Die Synode wurde online per Videokonferenz abgehalten, Beschlüsse konnten daher nicht gefasst werden. Zentrales Thema war die Strukturreform in unserer evangelisch-reformierten Kirche (H.B.). Ziel ist der Zusammenschluss mit der evangelisch-lutherischen Kirche (A.B.) in den Bereichen Administration, Finanzen, Lohnverrechnung und Buchhaltung, also ein gemeinsames Kirchenamt. Die Krux liegt u. a. in der rechtlichen Ausgestaltung des Minderheitenschutzes unserer Kirche H.B in den gemeinsamen Gremien (Zusammensetzung der Ausschüsse etc.). Der Anteil der evangelisch-reformierten Mitglieder in der Evangelischen Kirche in Österreich liegt nämlich nur bei rund vier Prozent. Um für die Zukunft aufgestellt zu sein, wird zudem ein neues Amt angedacht: Es soll einen Oberkirchenrat (OKR) für Zukunftsfragen geben, dessen Aufgabenbereich sich auf die Themen Entwicklung der Evangelischen Kirche, Bildung, Energie, Klima erstreckt.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels steht noch nicht fest, wie wir den Heiligen Abend als Gemeinde werden feiern können. In der Kirche sicherlich nicht – wir denken eher an einen Gottesdienst auf unserem Parkplatz, damit der Mindestabstand eingehalten werden kann. Zwei Mitglieder des Presbyteriums haben sich angeboten, den Gottesdienst musikalisch auf ihren Instrumenten aus dem Pfarrhaus heraus bei geöffneten Fenstern zu begleiten. Bei der Bezirkshauptmannschaft wurde ein ausführliches Konzept eingereicht. Eine Antwort steht derzeit noch aus. Stellen Sie sich bitte darauf ein, Ihren PKW in der Tiefgarage des Krankenhauses zu parken. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage!

Christiane Brauns

Sollten bei Gottesdiensten oder anderen Gemeindeveranstaltungen Fotos erstellt werden, können Sie sich bei der Gemeindeleitung melden, wenn Sie Ihr Foto nicht veröffentlicht sehen wollen.

Wenn Sie die Zusendung des Gemeindebriefes nicht mehr wünschen, informieren Sie bitte unser Gemeindebüro.

Die Onlineversion dieses Gemeindebriefes (PDF in Farbdruck) sowie die Datenschutzerklärung unserer Gemeinde finden Sie auf unserer Internetseite:

<https://www.evangelischegemeindebludenz.at>

Termine in Bludenz, Evangelische Kirche, Oberfeldweg 13

Achtung!

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die folgenden Termine vorbehaltlich der gesetzlichen Regelungen zu verstehen. Aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte unserem Schaukasten oder unserer Homepage:

www.evangelischegemeindebludenz.at

Auskünfte erhalten Sie auch im Gemeindebüro per Telefon unter 05552/63290 oder auch per Mail an:

evang.pfarramt.bludenz@aon.at

Bitte halten Sie vor, während und nach den Gottesdiensten die jeweils aktuell geltenden Hygienebestimmungen (Abstand, Maskenpflicht ...) ein!

Dezember 2020

- So. 13.12. 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit
Besuch vom Nikolaus
- So. 20.12. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer
Martin Kuckelsberg
- Do. 24.12. 17.00 Uhr Familiengottesdienst zum
Heiligen Abend mit Pfarrer Martin Kuckelsberg
- Fr. 25.12. 10.00 Uhr Gottesdienst zum Christfest
mit Pfarrer Michael Meyer
- So. 27.12. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer
Martin Kuckelsberg

Januar 2021

- So. 03.01. 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst von
PfarrerIn 1
- So. 10.01. 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst von
PfarrerIn 2, anschl. Neujahrsempfang
- So. 17.01. 10.00 Uhr Gottesdienst mit PfarrerIn
i. R. Barbara Wedam oder Vorstellungsgottes-
dienst von PfarrerIn 3
- So. 24.01. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Dipl.-Theol.
Eva-Maria Martin
- So. 31.01. 18.00 Uhr Gottesdienst mit Diakon /
Religionslehrer Stefan Buschauer

Februar 2021

- So. 07.02. 18.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer
Michael Meyer
- So. 14.02. 10.00 Uhr Familiengottesdienst
- So. 21.02. 10.00 Uhr Gottesdienst mit PfarrerIn
i. R. Barbara Wedam
- So. 28.02. 18.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer
Michael Meyer

März 2021

- So. 07.03. 18.00 Uhr Gottesdienst mit PfarrerIn
i. R. Barbara Wedam
- So. 14.03. 10.00 Uhr Familiengottesdienst
- So. 21.03. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Diakon /
Religionslehrer Stefan Buschauer
- So. 28.03. 18.00 Uhr Gottesdienst zum Palmsonn-
tag mit PfarrerIn NN

April 2021

- Fr. 02.04. 10.00 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag
mit PfarrerIn i. R. Barbara Wedam
- So. 04.04. 10.00 Uhr Gottesdienst zum Ostersonn-
tag mit Dipl.-Theol. Eva-Maria Martin

!!!Achtung! In Lech findet dieses Jahr am Heiligen Abend kein Gottesdienst statt!!!

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Erscheinungsort: 6700 Bludenz
Verlagspostamt: 6700 Bludenz
Medieninhaber und Herausgeber:
Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bludenz
Redaktion: Christiane Brauns
Anschrift: Oberfeldweg 13, 6700 Bludenz
Tel.: 05552/63290
Hersteller: jochum druck, Bludenz
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Auflage: 800